

Frischer Wind in Bad Cannstatt



Aus dem Ortsverband Stuttgart Bad Cannstatt, Januar 2016

Liebe Cannstatterinnen und Cannstatter, sehr geehrte Wählerinnen und Wähler!

Mit Herz und Verstand wollen wir Bad Cannstatt lebens- und liebenswerter machen. Winfried Kretschmann und seine Landesregierung sind hierfür eine wichtige Grundlage.

Wir haben gezeigt, dass Grüne Politik gut für unser Land ist: Baden-Württemberg ist ökologischer, sozialer, weltoffener und moderner geworden!

Wir haben die Energiewende eingeleitet und sinnvoll in die Zukunft des Landes investiert: Schulen und Hochschulen verfügen über deutlich mehr Mittel als unter der CDU/FDP-Vorgängerregierung. 50 Prozent neue Kita-Plätze wurden geschaffen. Zudem haben wir bundesweit den besten Betreuungsschlüssel.

Wir machen Baden-Württemberg fit für moderne, nachhaltige Mobilität: Durch mehr Wettbewerb im Nahverkehr bekommen wir fast 20 Prozent mehr Züge und mehr Komfort. Und das bei geringeren Kosten! Bus-, Bahn- und Radverkehr werden stärker gefördert. Unser Schwerpunkt liegt in Sanierung und Erhalt, nicht in überbewerteten Neubauten wie Stuttgart 21.

Mit der vernünftigen Politik von Winfried Kretschmann sind wir auf einem guten Weg.

Lesen Sie im „Frischen Wind“
mehr darüber – viel Vergnügen damit!

Dietrich Haaf,
Sprecher der Grünen Bad Cannstatt



GRÜN WÄHLEN FÜR KRETSCHMANN



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Baden-Württemberg stand selten so gut da wie heute – nie zuvor war es so innovativ, modern und lebendig.

Wir haben in den vergangenen Jahren gezeigt: Wenn wir Grüne Verantwortung tragen, ist das gut für unser Land. Wir bewahren, was sich bewährt hat, und verändern, wo es notwendig ist, um auch in Zukunft gut aufgestellt zu sein.

Wir Grüne haben Werte, die Orientierung geben. Wir haben Haltung, die Verlässlichkeit bietet. Wir haben klare Ziele, für die wir pragmatisch, aber auch beharrlich arbeiten. So machen wir erfolgreich Politik. Und so wollen wir unter meiner Führung weiter Verantwortung für unser Land tragen. Deshalb bitte ich Sie um Ihre Stimme für die Grünen bei der Landtagswahl am 13. März.

Winfried Kretschmann

Ihr Winfried Kretschmann

Gesagt, getan. Grüne Erfolge für unser Land:

- Spitzenplatz als Innovationsstandort Nr. 1 in Europa verteidigt und für Arbeitsplätze mit Perspektive gesorgt
- Viermal Haushalt ohne neue Schulden realisiert und in die Zukunft investiert
- Straßennetz saniert, Nahverkehr gestärkt und schnelles Internet ausgebaut
- Kita-Plätze geschaffen, Gemeinschaftsschule ermöglicht und Ganztagsangebot ausgeweitet
- Studiengebühren abgeschafft und Studienplätze aufgestockt

- Klimaschutz vorangebracht, Energieeffizienz gesteigert und Windkraftausbau gestartet
- Verbraucherschutz gestärkt, Gentechnik von den Äckern verbannt und Ökolandbau gefördert
- Nationalpark geschaffen, Naturschutz ausgebaut und Artenvielfalt erhalten
- Willkommenskultur gefördert und gemeinsam Verantwortung für Flüchtlinge übernommen
- Neuen Regierungsstil etabliert und Bürgerbeteiligung gestärkt

Viel erreicht und noch viel vor. Grün aus Verantwortung für Baden-Württemberg: gruene-bw.de/programm

**Kundgebung auf dem Stuttgarter Marktplatz
mit Winfried Kretschmann, Mittwoch 9. März 17.30 Uhr**

Liebe Cannstatterinnen und Cannstatter, sehr geehrte Wählerinnen und Wähler!

Seit 2011 vertrete ich als direkt gewählte Landtagsabgeordnete den östlichsten Stuttgarter Wahlkreis im Landtag.

Als langjährige Sozialpolitikerin weiß ich, dass es gerade für Bad Cannstatt und den Neckarwahlkreis gut ist, dass wir den Ausbau der Kinderbetreuung vorangebracht haben. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird verbessert und die Ursachen von Kinderarmut bekämpft. Seit der Regierungsübernahme haben wir mehr als 1 Milliarde Euro in Bildung investiert, die Ganztageschule im Schulgesetz verankert und die Schulsozialarbeit ausgebaut. Mit der Einführung der Gemeinschaftsschule sind wir einen Schritt weiter in Sachen Bildungsgerechtigkeit. Bereits 271 Schulen im Land haben sich wie die Altenburgschule in Bad Cannstatt auf den Weg zur Gemeinschaftsschule gemacht.

Das Land hat 10 Millionen Euro für den Ausbau von Behinderteneinrichtungen bereitgestellt, so für das Wohnheim mit Tagesförderstätte St. Damiano in Bad Cannstatt. Und durch die Förderung des Neubaus der Schule für Kranke in Bad Cannstatt kann medizinische und schulische Betreuung der Kinder und Jugendlichen Hand in Hand gehen.

Grüne Politik steht für ein gerechtes Baden-Württemberg, für eine solidarische Gesellschaft, an der alle hier lebenden Menschen teilhaben können. Diskriminierung wegen Herkunft, Geschlecht, Religion, Alter, Behinderung oder sexueller Identität hat hier keinen Platz. Für mich steht auch in Zukunft die Beendigung jeglicher Diskriminierung im Mittelpunkt, deshalb begrüße ich sehr die Einführung des Aktionsplans für Akzeptanz und Vielfalt.

Der Umgang mit Flüchtlingen gehört zu einem gerechten und vielfältigen Baden-Württemberg. Noch nie waren so viele Menschen auf der Flucht vor Krieg und Verfolgung wie heute. Ihre Unterbringung und Integration wird für die nächsten Jahre eine der zentralen Aufgaben und Herausforderungen für uns werden. Neben der Unterstützung bei Unterbringung und Betreuung beteiligt sich das Land hier mit einem Förderprogramm für kommunale Integrationsarbeit, durch das z.B. 2015 die Alevitische Gemeinde Stuttgart e.V. in Cannstatt unterstützt wurde.

Durch städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen wird nachhaltig in die Zukunft investiert, damit alle Stadtteile Stuttgarts attraktiv und lebenswert bleiben. So wurden städtebauliche und durch ein neues Förderprogramm auch Kooperations- und Vernetzungsprojekte im Hallschlag und in Neugereut durch das Land gefördert.

Nach fünf Jahren grün-geführter Landesregierung ist Baden-Württemberg in bester Verfassung. Wir haben viel geschafft und wollen diese erfolgreiche Arbeit fortsetzen. In diesem Sinne freue ich mich, wenn Sie mir für weitere fünf Jahre Ihr Vertrauen und Ihre Stimme schenken!

Ihre Brigitte Lösch



Geboren 1962 in Geislingen an der Steige, seit 1999 wohnhaft in Stuttgart, verheiratet.

Studium der Sozialpädagogik, 15 Jahre als Sozialpädagogin gearbeitet.

von 1989 – 99 Gemeinderätin in Geislingen, seit 2001 Landtagsabgeordnete.

2006 bis 2011 Vorsitzende des Sozialausschusses und bis 2011 frauen- und sozialpolitische Sprecherin der grünen Fraktion, 2011 zur Vizepräsidentin des Landtags von Baden-Württemberg gewählt.

Ehrenamtlich als Mitglied in verschiedenen sozialen und kulturellen Vereinen engagiert. Seit 2013 Mitglied der Landesynode der Evangelischen Kirche Württemberg.



Zweitkandidatin Petra Rühle

Als Stadträtin und Einwohnerin von S-Ost setze ich mich dafür ein, dass Stadt und Land nachhaltiger und grüner werden. Soziale Gerechtigkeit, die Förderung von Kunst und Kultur sowie eine vielfältige, offene Gesellschaft liegen mir besonders am Herzen. Hier konnte in den vergangenen 5 Jahren bereits vieles erreicht werden, im Land, aber besonders auch in Stuttgart. Um das Erreichte nachhaltig zu verankern und weitere grüne Anliegen und Ideen umzusetzen, braucht es nun bei der Landtagswahl 2016 ein starkes grünes Ergebnis, vor allem auch in Stuttgart. Darum unterstütze ich Brigitte Lösch im Wahlkampf und in der Wahlkreisarbeit.

Herzliche Einladung zu Veranstaltungen und Podiumsdiskussion mit Brigitte Lösch

■ **Stadtspaziergang „Sanierungsgebiet Hallschlag“**

Soziale Stadt – Investitionen im Quartier, mit Brigitte Lösch, MdL und Peter Mielert, Bezirksbeiratssprecher der Grünen Bad Cannstatt.

Stationen: Bio VerbraucherInneninitiative plattsalat2, Sparrhärmlingweg 40, 70376 Stuttgart. Die Initiative informiert über ihre Arbeit und bietet kleine Leckereien zur Verköstigung. Danach setzen wir unseren Rundgang durch das Sanierungsgebiet fort, erfahren Aktuelles über weitere Planungen und besichtigen u.a. den neugestalteten Travertinpark, das Römerkastell und den umgestalteten Nasplatz im Hallschlag.

Datum und Uhrzeit: Samstag 13. Februar, 12.45 Uhr

Treffpunkt: Haltestelle Zürcher Straße (U12)

■ **Stadtspaziergang „Cannstatter Brückenschläge“**



Foto: Georg Linsenmann Stuttgarter Zeitung

mit Brigitte Lösch MdL, Peter Mielert, Bezirksbeiratssprecher der Grünen Bad Cannstatt und Bertram Maurer.

Bad Cannstatter Brücken – Geschichte und Zukunft: die Idee der Rosenstein-Eisenbahnbrücke als „Park über dem Neckar“.

Treffpunkt: oberhalb der Rosenstein-Eisenbahnbrücke(Bild), Datum und Uhrzeit:

Samstag 20. Februar, 14.00 Uhr

■ **Cannstatter Wahlforum**

Podiumsdiskussion mit LandtagskandidatenInnen des Wahlkreises Stuttgart IV

Datum und Uhrzeit: Freitag, 26. Februar 2016 ,18.45 – 21.00 Uhr

Ort: Ludwig-Raiser-Haus, Wilhelmstraße 8, 70372 Stuttgart Bad Cannstatt

■ **Eröffnung des Wahlkreisbüros von Brigitte Lösch (MdL)**

Am 27.02 eröffnet das Wahlkreisbüro von Brigitte Lösch, MdL, in Bad Cannstatt.

Ehregast ist der Bundesvorsitzende und Bundestagsabgeordnete von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Cem Özdemir.

Eine schöne Gelegenheit, um sich auszutauschen, mit Nachbarn, Initiativen und vielen BürgerInnen ins Gespräch zu kommen, uns besser kennen zu lernen und gemeinsam zu feiern.

Datum und Uhrzeit: Samstag 27. Februar, 11.00 Uhr

Ort: Erbsenbrunnengasse 7, 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt

■ **FrauenGespräche**

Talkrunde und Kabarett mit Brigitte Lösch, Martina Brandl und anderen.

Martina Brandl präsentiert ihr neues Kabarett-Programm

Datum und Uhrzeit: Montag, 29. Februar 18.30 Uhr

Ort: Club Cann, Kegelenstraße 21, Stuttgart-Bad Cannstatt

Mehr Neckar erleben – ein Haushaltsfazit aus Bad Cannstatt

Stuttgart liegt am Neckar, kein Zweifel! Leider wurde der Fluss in der Vergangenheit nicht als Freizeitwert verstanden, sondern lediglich als Bundeswasserstrasse und als Hochwassergefahr. Das war den Grünen in Bad Cannstatt schon immer viel zu wenig. Sie machten sich ernsthafte Gedanken, wie man den Neckar für die Bürger attraktiv und erlebbar machen kann. Deshalb haben die Stuttgarter Grünen 2013 auf Betreiben der Cannstatter eine Mitgliederversammlung diesem Thema gewidmet und überlegt, wie die „Stadt am Fluss“ Stück für Stück umgesetzt werden kann. Jeder der an den Neckar grenzenden Stadtbezirke brachte Ideen ein und am Ende stand die Forderung an die Stuttgarter Kommunalpolitik, einen Masterplan mit einer konkreten Planung zur schrittweisen Umsetzung vorzulegen. Diese Forderung wurde jetzt mit dem letzten Doppelhaushalt Realität.

Der Doppelhaushalt 2016/2017, der bereits bei der Einbringung durch OB Fritz Kuhn viele nachhaltige Projekte beinhaltetete, wurde im Zuge der Beratungen im Gemeinderat noch grüner akzentuiert, weil nahezu alle Anträge unserer Fraktion vom Gemeinderat beschlossen wurden. Insgesamt werden mit dem neuen Doppelhaushalt über 700 neue Stellen in der Stadt geschaffen. In Schwerpunktthemen wie Kita-Ausbau, Flüchtlingsbetreuung, Sanierung der Infrastruktur, nachhaltige Mobilität oder die städtische Energiewende



Sicherheitshafen (Bild oben), Wasenufer (Bild unten), Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung Stadt Stuttgart, Kartengrundlage und Luftbild Stadtmessungsamt Stadt Stuttgart.

wird mehr investiert. Außerdem stehen Projekte wie die Sanierung der Wagenhallen und eben auch die Stadt am Fluss auf der bewilligten Liste.

Als zentrales Thema für Bad Cannstatt wird die „Stadt am Fluss“ von 2016 an sukzessive umgesetzt. In zwei Stufen werden von diesem Jahr an mehrere Projekte am Fluss begonnen, für die in diesem Haushalt bereits Planungs- und Umsetzungsmittel vorgesehen sind. In der ersten Umsetzungsstufe bis 2021 wurden 16 Millionen Euro in die Finanzplanung eingestellt. Dafür wird unter anderem das Rilling-Ufer verschönert, der Sicherheitshafen in Cannstatt umgestaltet, eine Grünbrücke über den Wasen gebaut, sowie eine begrünte Promenade am Wasenufer errichtet. Daneben wird es eine Bürgerbeteiligung zur Umgestaltung des Seilerwasen am Neckarknie geben. Hierzu gibt es noch zahlreiche grüne Ideen, die wir in der weiteren Diskussion einbringen werden. Aus unserer Sicht ist ein zentraler Punkt bei der Umgestaltung die Nachnutzung der heutigen Eisenbahnbrücke. Diese könnte als Grüner Park vom Cannstatter Bahnhof bis in den Rosensteinpark erhalten bleiben.

Es geht also voran in Bad Cannstatt! Nachdem wir uns in den letzten Jahren über die Umsetzung zahlreicher Grüner Initiativen, wie den autofreien Marktplatz oder den sanierten Kursaal als Bürgerhaus freuen konnten, wird nun ein zentrales Thema der Stadtentwicklung angepackt.

Die Neckarfantasien werden
nach und nach Realität.

Stadtrat: Björn Peterhoff

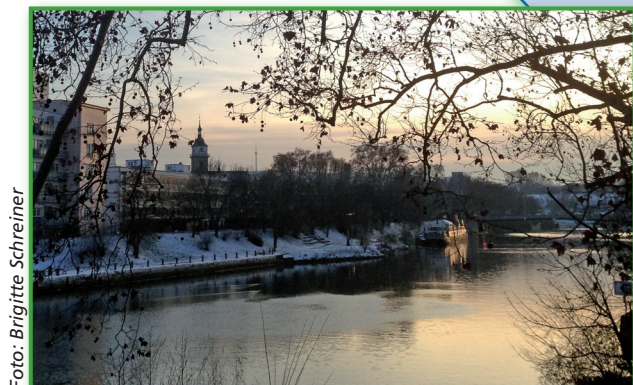


Foto: Brigitte Schreiner

Flüchtlinge in Stuttgart. Die dezentrale Unterbringung in den Stadtbezirken ist wesentliches Merkmal des „Stuttgarter Modells“.

„Flüchtling“ ist das Wort des Jahres. Keine Überraschung, kamen doch etwa 1 Million Menschen aus aller Welt im vergangenen Jahr nach Deutschland. War die Berichterstattung zunächst erfreulich positiv – „Wir schaffen das!“ – kippte die Stimmung irgendwann im Herbst, als die Medien die Frage stellten „Wie sollen wir das schaffen?“

In der Landeshauptstadt wird seit vielen Jahren der „Stuttgarter Weg“ beschritten. Er steht für dezentrale Unterbringung, nicht zu große Unterkünfte, ordentliche Betreuungsschlüssel und örtliche Freundeskreise. In Stuttgart leben derzeit 6.900 Geflüchtete in 96 Unterkünften, verteilt auf 21 Stadtbezirke. Weniger kommuniziert wird die Zahl von 3.000 Ehrenamtlichen, die sich in Stuttgart um Flüchtlinge kümmern. Ohne diese große Helferschaft würde Stuttgart es tatsächlich nicht schaffen. OB Fritz Kuhn hat das „Stuttgarter Modell“ fortgesetzt und dafür auch die Mehrheit im Gemeinderat hinter sich.

Auch im Neckarpark (www.freundeskreisneckarpark.de) und im Hallschlag (www.freundeskreis-hallschlag.de) gibt es Helferkreise für Flüchtlinge in den dortigen Unterkünften. Beide Internetseiten bieten allen Hilfwilligen gute Informationen. Beide Gruppen suchen weiterhin ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Das Engagement kann aus Sachspenden bestehen, aber auch aus Mithilfe und Patenschaften für Einzelpersonen. Auch auf der Seite der Freiwilligenbörse Stuttgart (www.stuttgart.de/freiwilligenagentur) gibt es jede Menge Angebote für Hilfwillige, auch und gerade in Bad Cannstatt. Schauen Sie doch mal hinein!

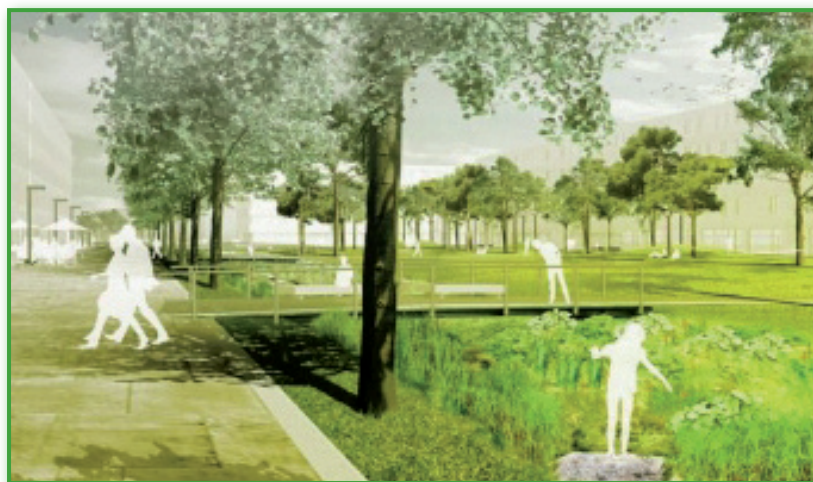


Brigitte Lösch hat 130 Flüchtlinge in die Wilhelma eingeladen. Auch Grüne Mitglieder aus dem Ortsverein Bad Cannstatt waren dabei. Für alle ein schönes Erlebnis. Foto: Dietrich Haaf



Bezirksbeirat: Ulrich Schollmeier

Der Neckarpark: Die Grüne Mitte kommt!



Visualisierung der geplanten grünen Mitte im Neckarpark. Grafik: Lohrberg.

Was findet im Jahr 2025 im Cannstatter Neubaugebiet Neckarpark statt? Neu-Cannstatter wohnen in insgesamt 600 neuen Wohnungen. Geheizt wird mit der Wärme des Abwassers aus dem Wohngebiet, aufbereitet in einer Heizzentrale. Die Kinder können ohne Wartezeiten in der 10-gruppigen Kita im Bildungshaus angemeldet werden und später auf dem gleichen Areal in die Grundschule gehen. Schwimmunterricht wird großgeschrieben, die Kinder des Neckarparks laufen zu Fuß in das Sportbad an der Mercedesstraße. Dort trainieren auch die Kaderschwimmer auf der 50-m-Bahn. In der Freizeit geht es auf einen der Spielplätze oder auf den Wasserspielplatz im Quartierspark „Grüne Mitte“. Entlang der Straßen stehen Bäume, an heißen Tagen gibt es draußen schattige Plätze. Auch auf der Straße spielen ist möglich, denn das Quartier ist im Inneren verkehrsberuhigt und ein großes Anwohnerparkhaus hält die Autos von den Straßen fern. Die U19 fährt im Regelbetrieb von Neugereut zum Daimler-Museum. Neue Büroarbeitsplätze entstehen entlang der Daimlerstraße. Die Bürger treffen sich im Stadt-

museum zu Workshops und Veranstaltungen, im Pförtnerhäuschen und im alten Zollamt werden Räume zur bürgerschaftlichen Nutzung angeboten. Und wer Schiffe und Ruderer sehen will, der nimmt die Wasenquerung zum Neckar und setzt sich dort ins Café.

Alles nur ein Wunschtraum? Mitnichten! Zwar ist äußerlich auf dem Areal noch nicht viel zu sehen, aber folgende Umsetzungsschritte sind schon geschehen: Die Wettbewerbe sowohl für den Quartierspark als auch das Sportbad sind abgeschlossen, Planungsmittel für das Bildungshaus mit zehngruppiger Kita und zweizügiger Grundschule sind eingestellt und die Eidechsenpopulation wird Schritt für Schritt an den Bahndamm umgesiedelt, um den Weg für die Wohnbebauung freizumachen. Die SSB plant eine Variante für den Regelanschluss an die Stadtbahn.

Im Jahr 2016 soll Weiteres umgesetzt werden: um die neue Benzstraße zu bauen, werden Kanäle verlegt, die Arbeiten am Quartierspark „Grüne Mitte“ werden beginnen, die Bebauungspläne für den ersten Bauabschnitt (angrenzend an die Reichenbachstraße) und den zweiten Bauabschnitt (für die Benzstraße) werden ausgelegt, zudem rechnet die Stadt mit den Bauanträgen für die Bebauung entlang der Daimlerstraße.

Wir Grünen werden das neue Wohngebiet weiter tatkräftig vorantreiben!



Stadträtin: Andrea Münch

Der Hallschlag – Cannstatter Halbhöhenjuwel!



„Haus Römer“, Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung Stadt Stuttgart

Seit 2004 wird das Konzept „Revitalisierung Hallschlag“ umgesetzt. In einem Zeitraum von 15 – 20 Jahren sollten die damals unzureichende Wohnqualität und das Wohnumfeld verbessert werden. Nach Ablauf von 11 Jahren ist festzustellen, dass es enorme Verbesserungen gegeben hat und weiterhin gibt.

Der Hallschlag entstand durch drei aufeinander folgende soziale Wohnungsbauprogramme der Stadt Stuttgart. Diese hatten zwei wichtige Merkmale: Die so entstandenen Zwei- oder Drei-Zimmer-Sozialwohnungen im Schlichtwohnungsbau mit „Abstandsgrün“ sind für moderne Maßstäbe zu klein und wurden zu stark belegt. Zum anderen war der Anteil von Haushalten mit Sozialhilfeempfängern dreimal so hoch wie im Stuttgarter Durchschnitt. Die Kinder und Jugendlichen litten am meisten unter der Situation. Bezeichnend waren niedrige Übergangszahlen von der Grundschule auf Realschule und Gymnasium. Ein Teil der Jugendlichen blieb ohne Schulabschluss oder Berufsausbildung. Positiv war festzustellen: Im Hallschlag leben überdurchschnittlich viele junge Familien mit Kindern, die Identifikation der Bewohner mit ihrem Wohngebiet ist hoch, der Stadtteil liegt in bester Halbhöhenlage mit spektakulären Ausblicken in das Neckartal, die Wohngebiete haben wenig Verkehrsbelastung. Fazit: ein Stadtteil mit Potential!

Nun war die SWSG in der Pflicht. Ihre Aufgabe war es, die Wohnungen zu sanieren oder gegebenenfalls neu zu bauen. 2013 wurde die Linie U 12 in den Hallschlag eröffnet. Die Carl-Benz-Schule wurde Ganztagesgrundschule. Die Altenburgschule konnte sich dank der Politik der Grün-Roten Landesregierung von einer Grund- und Hauptschule zur Gemeinschaftsschule fortentwickeln. Dort werden inzwischen Haupt- und Realschulab-

schluss und Unterricht auf gymnasialem Niveau angeboten. 2015 wurde die neue Schulmensa der Altenburgschule eingeweiht. Zusätzlich gibt es mittlerweile eine Realschule und ein Gymnasium in privater Trägerschaft. 2015 entstand in der Reiterkaserne, die früher wegen fehlender Zugänge vom Hallschlag und wegen fehlender Angebote in den Stadtteil kaum integriert war, ein Stadtteilzentrum mit Supermarkt, Bäckerei und Bank.

Ein wichtiger Motor der Veränderung war ab 2007 die Arbeit des Stadtteilmanagements und der städtischen Mitarbeiter in dem Projekt „Soziale Stadt“, auf den Weg gebracht von der Rot-Grünen Bundesregierung. In den dortigen Arbeitsgruppen wurden mit den Bürgern viele Verbesserungsvorschläge besprochen und begleitet. Auch der Cannstatter Bezirksbeirat gab regelmäßig seine Unterstützung und Zustimmung. Die Freiflächen im Hallschlag, wie der Nastplatz und die Spielplätze an der Bottroper Straße sowie die Dracheninsel wurden umgebaut und neu



Neue Mensa Altenburgschule, Foto: Brigitte Schreiner

gestaltet. Neue Parks entstanden mit dem Travertinpark und dem Park auf dem Lauster-Areal, neue Wohnungen an der Hartensteinstraße. Neue Wegeverbindungen für Fußgänger und Radfahrer wurden geschaffen.

Wie geht es weiter? Die erfolgreiche Arbeit des Stadtteilmanagements wurde 2015 um weitere zwei Jahre verlängert. Das Mehrgenerationenhaus „Haus Römer“ wird geplant. Vor dem Römerkastell wird ein Platz angelegt und die Visitenkarte des Gebiets, die Straße „Am Hallschlag“, wird in einen Boulevard umgestaltet. Ab 2016 werden 94 Wohnungen zwischen der Lübecker und der Rostocker Straße neu gebaut, nachdem die Altbauten abgerissen wurden. Ganz schön viele Pläne, die wir gerne mit unserer Politik unterstützen.



Stadträtin: Andrea Münch

Der Grüne Ortsverband Bad Cannstatt trifft sich im Cafe Zebra, Wilhelmstraße 10.
Die Termine 2016 sind: 1. Februar, 29. Februar, 18. April, 30. Mai ... jeweils um 20 Uhr.

Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen. Ihre Grünen Ansprechpartner vor Ort:

Bezirksbeirat (Fraktionssprecher): Peter Mielert, Ruhrstraße 16, 70374 Stuttgart, 0711 5286093, mielert-peter@t-online.de,

Stadträtin: Andrea Münch, Hofener Str. 66, 70372 Stuttgart 0177 3023333, andrea.muench@web.de,

Stadtrat: Björn Peterhoff, Neckartalstraße 121, 70376 Stuttgart, 0152 28612940 bjoern.peterhoff@gruene-stuttgart.de

OV-Sprecher: Dietrich Haaf, Hagelschieß 9, 70372 Stuttgart 0176 31395412, dhaaf@gmx.de

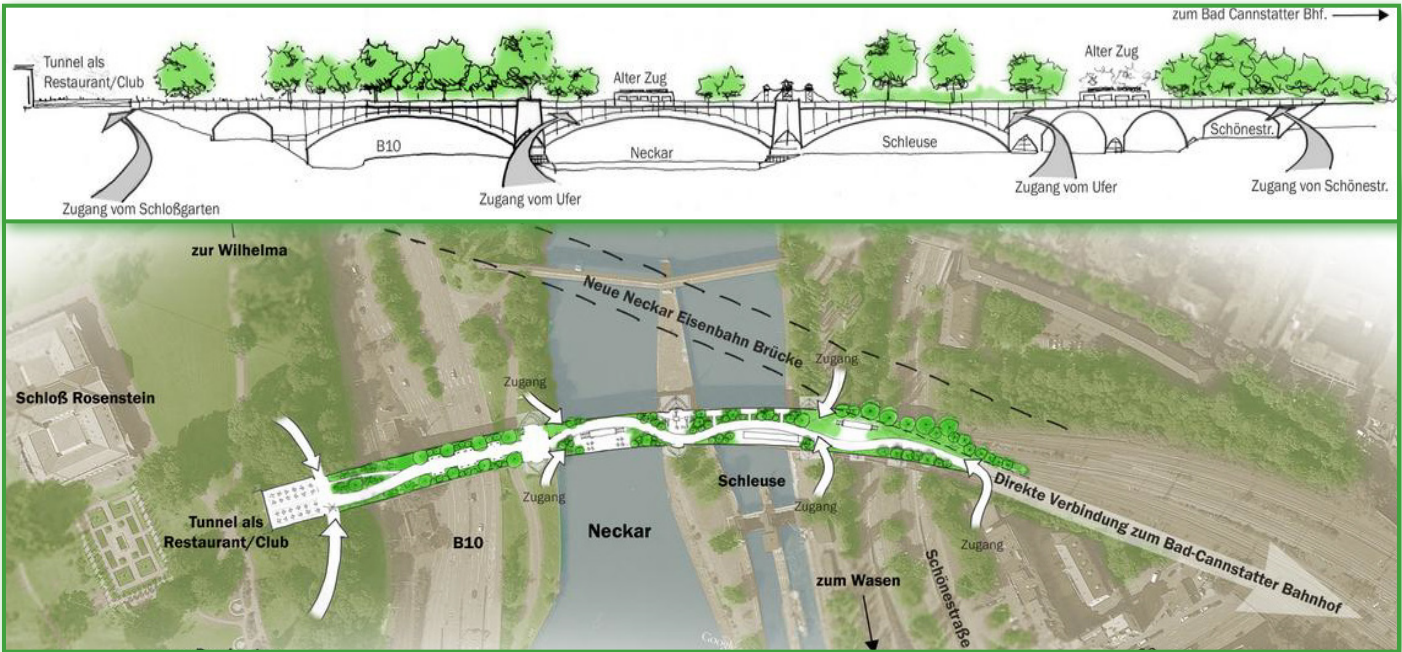
Internet: <http://gruene-ov-stuttgart.de/bad-cannstatt/>



Produktion und Grafik:

Bezirksbeirätin: Brigitte Schreiner

Redaktion: Volker Kraft, Brigitte Schreiner, Ulrich Schollmeier
ViSDP: Bündnis 90/Die Grünen, Ortsverband Bad Cannstatt,
Dietrich Haaf, Hagelschieß 9, 70372 Stuttgart



Quelle: www.rosensteinbruecke.de Das Rosensteinbrückenteam: David Camacho Alcocer, Frank Schächner, Rodrigo de la Silva

Flussfantasie: Die Rosenstein-Eisenbahnbrücke wird zum Park über dem Neckar!

Die Idee – erstmals aus dem Jahre 1998 – ist, nach Fertigstellung der neuen Eisenbahnbrücke über den Neckar, die bestehende Rosenstein-Eisenbahnbrücke und den Tunnel nicht abzureißen, sondern diese als Teil eines barrierefreien „Brückenschlages“ von der Innenstadt mit zukünftigem Rosensteinquartier nach Bad Cannstatt mit dem NeckarPark und seinen Veranstaltungsstätten, umzunutzen.

Am 25. November 1915 wurde die Brücke eingeweiht und steht heute unter Denkmalschutz. Ich lade Sie ein, mir auf einen virtuellen Ausflug in neun Jahren zu folgen:

Es ist ein Sommersonntag im Jahre 2025, an dem eine vierköpfige Familie, wohnhaft im Rosenstein-Quartier, einen Ausflug ins Daimler-Museum nach Bad Cannstatt unternimmt: Sie steigen nicht ins Auto – sie nehmen nicht die Stadtbahn für den Hinweg, – sondern sie nehmen die Fahrräder und machen aus dem Weg ein Erlebnis. Sie radeln – das jüngste Kind im Radanhänger – zunächst durch den Park, dann durch den von Tageslicht erhellten, zirka 350 m langen Tunnel, vorbei an Musikclubs (Erinnerungen an den legendären Club Röhre im Wagenburgtunnel kommen auf) und gelangen schließlich auf die Brücke. Hier treffen sie auf quirliges Leben: ein Flohmarkt und ein Angebot von Bioprodukten aus der Region – duftende Kräuter- und Blumenbeete – diverse Spiel- und Fitnessmöglichkeiten – ein alter Eisenbahnwaggon ist zu einem nostalgischen Café umgebaut mit Blick auf das Treiben auf der Brücke und in der Neckarschleuse – baumbeschattete und ruhige Plätze – auf einem noch erhaltenen Gleisstück kann mit einer Draisine gefahren werden. Mit einem Erfrischungsgetränk in der Hand beobachtet unsere Familie, wie ein Kreuzfahrtschiff durch die Schleuse gelotet wird; dann geht’s weiter immer der Bahn entlang, an einer Skateranlage und am Cannstatter Bahnhof vorbei bis zum Quartierspark im NeckarPark; dort lassen sie die Kulturinsel links liegen und gelangen über den Wasen – hier gibt es jetzt einen Weg unter schattigen Bäumen – ans renaturierte Neckarufer und schließlich zum Daimler-Museum. Nach dreistündigem Aufenthalt sind alle so geschafft, dass sie an der Haltestelle „Daimler-Welt“ in die U11 steigen, die sie über die neue Neckarbahnbrücke am erschlossenen Ex-Kraftwerksgelände und durch den Stuttgarter Osten zum Hauptbahnhof bringt. Von dort ist es nur noch ein Katzensprung bis zu ihrer Wohnung im Rosensteinquartier.

Wieder zuhause sind alle zufrieden mit dem Ausflug: Sie haben viel erlebt – sie haben etwas für ihre Gesundheit und die Umwelt getan – sie haben etwas zu erzählen – auch wenn sie ihr Ausflug nicht auf die „High-Line“ in New York, sondern nur nach Bad Cannstatt u.a. mit seinem „Park über dem Fluss“ geführt hat. **Welche Fakten sprechen dafür, dass aus dieser Vision Realität wird?** Generell die Tatsache, dass andere Menschen – unabhängig voneinander und von mir – ebenfalls auf die Idee des „Parks über dem Fluss“ gekommen sind: Im Jahre 2013 eine Studentengruppe an der Universität Kassel, die die Wegeführung weiterspinnen hat, bis in den NeckarPark und das Rosenstein-Quartier. Im Frühjahr 2014 präsentierten angehende Ingenieure der Universität Stuttgart auf der Tagung „Cities for Mobility“ ihre Idee von der Nachnutzung der Brücke als „Park auf der Brücke“. Im Sommer 2014 begrüßte die Denkmalschutzbehörde ausdrücklich die Vorschläge zum Erhalt und zur Umnutzung der Brücke und nicht zuletzt – und das ist mir besonders wichtig – setzte die Stuttgarter Bürgerschaft den „**Erhalt der Bahnbrücke als Park über den Neckar**“ auf Platz 79 der 100 bestplatzierten Vorschläge des Bürgerhaushalts 2016/17. **Somit ist aus der Idee, die ursprünglich aus Bad Cannstatt kommt, ein Stuttgarter Bürgerprojekt geworden!** **Wie könnte es weiter gehen?**

Mein Wunsch: eine Zukunft für Brücke, Tunnel und Tunnelgebirge und der „Park auf der Brücke“ als die Attraktion einer Internationalen Bauausstellung im Jahre 2027– ein Park über einem Fluss wäre jedenfalls weltweit einmalig!

Bezirksbeiratssprecher: Peter Mielert 

Zukunftswerkstatt Bad Cannstatt — eine große Chance!

Bad Cannstatt ist der größte Stadtbezirk der Landeshauptstadt Stuttgart. Es hat eine eigene und reiche Geschichte als Stadt und noch alle Attribute eines richtigen urbanen Zentrums. Noch! Denn es ist ein bedrohtes Zentrum!



Ausschnitt: Plakat Zukunft Bad Cannstatt, Foto: Dietrich Haaf

Während andere Mittelstädte wie Esslingen, Fellbach, Waiblingen oder Ludwigsburg fleißig Zukunftspläne schmieden und entschlossen umsetzen, gibt es eine solche Perspektive für Bad Cannstatt bisher leider nicht. Es wird im Spannungsfeld zwischen Stuttgarter Innenstadt, den dortigen Einkaufsmalls sowie den aktiven Mittelstädten in der Umgebung regelrecht eingeschnürt. Das tut Bad Cannstatt nicht gut! Die GRÜNEN wollen deshalb – gemeinsam mit der Bürgerschaft – Bad Cannstatt eine attraktive Perspektive geben.

Anfang 2015 wendeten sich die GRÜNEN deswegen an den Cannstatter Bezirksvorsteher Bernd-Marcel Löffler. Sie baten um die Unterstützung des Bezirksamtes für eine Veranstaltungsreihe „Zukunft Bad Cannstatt – ein Prozess der Annäherung“, in der man, zusammen mit der Volkshochschule Stuttgart alle Cannstatter Vereine, Parteien und Vereinigungen aktiv einbinden wollte.

Zwei Ziele wollten der Sprecher der Cannstatter GRÜNEN Dietrich Haaf und der Fraktionssprecher der Bezirksbeirats-

GRÜNEN Peter Mielert damit erreichen: die Cannstatter Bürgerschaft sollte die Möglichkeit erhalten, sich mit der Zukunft ihres Stadtbezirks aktiv auseinander zu setzen, statt dies der Stadtverwaltung oder politischen Gremien zu überlassen. Und eine vielfältig gespaltene Bürgerschaft – Stuttgart 21, Verkehr, Radwege – sollte sich wieder soweit annähern, dass sachliche Gespräche, über Partei- und Vereinsgrenzen hinweg, geführt werden können.

Beide Aufgaben haben die Cannstatter mit Bravour gemeistert: beinahe alle Parteien des Bezirksbeirats Bad Cannstatt, die Architektenkammer, die Bürgerinitiativen Schöne Straße und Veielbrunnen, der Bürgerverein, die Altstadt-Vereine, die Netzwerkerinnen, die Kübler, der Gewerbe- und Handelsverein und die Wirtschaftsförderung und viele andere unterstützten sofort die Idee der Zukunftswerkstatt. So kam die Cannstatter Bürgerschaft in dieser umfassenden Runde intensiv ins Gespräch, bereitete die Veranstaltungen vor und arbeitete konstruktiv zusammen.

In vier abendfüllenden Veranstaltungen im Großen Kurssaal beschäftigte sich die Cannstatter Bürgerschaft dann mit Themen wie „Was Bad Cannstatt einmal war – Spuren, die heute noch sichtbar sind“, „Was Bad Cannstatt heute ist – Zustand, Grenzen und Möglichkeiten“, „Wohin Bad Cannstatt gehen soll – Wünsche, Ziele, Notwendigkeiten“ und zum Abschluss mit dem Thema „Bad Cannstatt 2030 – Ausblick in die Zukunft“. Die teilweise über 200 anwesenden Cannstatter stellten Fragen, bekamen Antworten und brachten sich ein. Ergebnisse und gute Ideen der Abende können öffentlich unter www.facebook.com/Zukunft-Bad-Cannstatt-1441440119435897/ nachgelesen werden. Ein Zukunftspreis für die Jugend Bad Cannstatt wurde ausgelobt und vergeben.

Wenn es nach den GRÜNEN geht, dann muss dieser fruchtbare Prozess in 2016 fortgeführt werden. Schließlich geht es um die Zukunft des Stadtbezirks, um dessen Lebensqualität, um das Bewegen und Einkaufen, um Nachbarschaften und Wohlfühlen und nicht zuletzt um eine aktive Bürgerbeteiligung.

Dietrich Haaf,
Sprecher der Grünen Bad Cannstatt



2016/17: Weitere wichtige große und kleinere Projekte in Bad Cannstatt!



Brunnen Kurpark, Foto B. Schreiner

- Die Brunnen im oberen Kurpark werden saniert und bringen das ersehnte Wasser in den beliebten Park. Nach der Sanierung des Schachfeldes ein weiterer wichtiger Schritt – wir hoffen auch auf die Wegesanierung.
- Der Brunnenhof am Bad Cannstatter Bürgerhaus „Kursaal Bad Cannstatt“ wird dieses Jahr saniert und fertig gestellt, auch hier wird das Wasser wieder fließen.
- Im Herbst wird der neue Fontänenbrunnen auf dem Marktplatz gebaut. Im Sommer 2017 sorgt er dann hoffentlich für etwas Abkühlung an heißen Tagen. Für Kinder wird es eine Bereicherung und eine sinnliche Erfahrung mit dem Element Wasser.
- Das Parkraummanagement für die Cannstatter Innenstadt, Kursaalviertel, Seelberg und Veielbrunnengebiet, wird nun endlich vorbereitet. Bürgerinformationen werden durchgeführt, Baumaßnahmen eingeleitet, Parkberechtigungsscheine können beantragt und ausgegeben werden, um dann endlich in der zweiten Hälfte 2017 zu starten. Wir hatten uns immer für einen früheren Termin eingesetzt.

Bezirksbeirätin: Brigitte Schreiner

